

[Pressemitteilung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten 2026/07 21.04.2026](#)

Neue Stelen für den Ehrenhain II

Feierliche Einweihung von Erinnerungstafeln am Ehrenhain II am Friedhof am Perlacher Forst – Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus aus dem Gefängnis München-Stadelheim

MÜNCHEN, 21. April 2026 — Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten lädt gemeinsam mit Nachkommen der NS-Opfer von Stadelheim, dem Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München und der JVA München herzlich zu einer öffentlichen Veranstaltung ein: Am Dienstag, den 28. April um 10:00 Uhr werden neue Gedenkstelen am Ehrenhain II auf dem Friedhof am Perlacher Forst feierlich eingeweiht. Medienvertreterinnen und -vertreter werden um Akkreditierung gebeten.

Die neuen Tafeln informieren künftig auf Deutsch und Englisch über die Opfer des nationalsozialistischen Terrors, die im Gefängnis München-Stadelheim ermordet wurden und am Ehrenhain II bestattet sind. Über QR-Codes gelangen Interessierte zu weiterführenden Informationen.

Zwischen 1933 und 1945 war das Gefängnis München-Stadelheim Teil des nationalsozialistischen Unterdrückungs- und Verfolgungsapparats. Mindestens 1.188 Menschen wurden dort nachweislich hingerichtet. Ihre Leichen wurden ab 1939 - mit nur wenigen Ausnahmen - nicht mehr den Angehörigen übergeben, sondern in München an die anatomischen Institute der Universitäten überstellt, im Krematorium des Ostfriedhofs anonym eingeäschert oder in namenlosen Gräbern auf dem Friedhof am Perlacher Forst verscharrt. Viele der Hingerichteten waren politische Gegnerinnen und Gegner des Unrechtsregimes.

Etwa die Hälfte dieser Justizopfer stammte aus insgesamt 19 europäischen Staaten, darunter zahlreiche Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter. Der Großteil der 93 heute am Ehrenhain II bestatteten und identifizierten Männer stammt aus der Tschechoslowakei, aber auch aus Polen, Österreich und dem Deutschen Reich. Aus diesem Grund werden bei der Veranstaltung zahlreiche Angehörige aus Tschechien erwartet. Als Sprecherin ist Helena Novotná geladen; sie ist Urenkelin des tschechischen Widerstandskämpfers Karel Hladeček. Reden wird auch Heidi Delbeck, Tochter des Widerstandskämpfers Karl Delbeck, der die Haft überlebte.

Programmhinweise, Sprecherliste und Anfahrtsskizze finden sich im Anhang. Neben den Nachfahren sind Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft als Gäste eingeladen. Die Teilnahme am Gedenken ist darüber hinaus allen

Interessierten offen. Simultanübersetzungen ins Englische, Tschechische und Deutsche werden angeboten.

Presseakkreditierung: Medienvertreterinnen und -vertreter melden sich bitte bis **spätestens Freitag, den 24. April, 17 Uhr per E-Mail an presse@stbg.bayern.de** an. Für eventuelle Rückfragen steht ebenfalls diese Adresse zur Verfügung.

Fotomaterial wird im Anschluss an die Veranstaltung auf einer Internetseite zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt.

Online-Informationen zu den Opfern: Begleitend zur Einweihung wird die neue Webseite der Stiftung Bayerische Gedenkstätten freigeschaltet, die erstmals umfassende biografische Informationen zu den am Ehrenhain II bestatteten Opfern bietet und künftig kontinuierlich erweitert werden soll. Das Archiv der Stiftung Bayerische Gedenkstätten nimmt hierfür gern historisches Bildmaterial und Informationen zu Opferbiografien entgegen.

Über die Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. Sie wurde durch den Freistaat Bayern zum 1. Januar 2003 errichtet. Die Stiftung ist Trägerin der KZ-Gedenkstätte Dachau und der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, die zu den Gedenkstätten in Deutschland von nationaler und internationaler Bedeutung gehören, sowie weiterer Gedenkstätten im Freistaat. Zweck der Stiftung ist es, die Gedenkstätten als Zeugen für die Verbrechen des Nationalsozialismus, als Orte der Erinnerung an die Leiden der Opfer und als Lernorte für künftige Generationen zu erhalten und zu gestalten, die darauf bezogene geschichtliche Forschung zu unterstützen und dazu beizutragen, dass das Wissen über das historische Geschehen im Bewusstsein der Menschen wachgehalten und weitergetragen wird.

Kontakt Stiftung:

Karl Freller
Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten (und I. Vizepräsident des Bayer. Landtages a.D.)

Alexandra Perry
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Praterinsel 2
80538 München
Telefon: 089 21586 75-83
presse@stbg.bayern.de

www.stiftung-bayerische-gedenkstaetten.de

Sie erhalten diese Meldung, weil wir von Ihrem redaktionellen Interesse an der Tätigkeit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten ausgehen. Sollten Sie keine weiteren Presseinformationen der Stiftung erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine kurze Mail mit „unsubscribe“ zurück. Vielen Dank!

Informationen zum Datenschutz befinden sich auf unserer [Internetseite](#).